

Güstrower Anzeiger



Notrufe

Polizei
Telefon 110

**Rettungsdienst und
Feuerwehr**
Telefon 112

Frauenschutzhaus
Telefon 03843 683186

Kinderschutz-Hotline
Telefon 0800 1414007

Rettungsleitstelle Mitte
Telefon 038203 62505
oder 038203 62428

Ärztliche Bereitschaft

Für alle Bereiche
kostenlos Telefon
116 117

**BEREICH KRAKOW AM
SEE**
Tel. 0180 5868222443

BEREICH GÜSTROW
Tel. 0180 5868222441

BEREICH BÜTZOW
Tel. 0180 5868222442

Zahnärzte-Notdienst

ZÄ Martina Höpke,
Eisenbahnstr. 8,
Tel. 03843 682324,
Sonnabend und Sonntag
jeweils 9 bis 11 Uhr und
17 bis 18 Uhr

Notdienst-Apotheken

**GÜSTROW
Rats-Apotheke,**
Markt 13,
Tel. 03843 466969,
Sonnabend von 8 Uhr bis
Sonntag 8 Uhr

Fritz-Reuter-Apotheke
Eisenbahnstraße 7, Tel.
03843/682166,
Sonntag 8 Uhr bis Montag
8 Uhr

**KRAKOW AM SEE
Rats-Apotheke**
Lange Straße 14,
Tel. 038457 22322,
Sonnabend 18 bis 19 Uhr,
Sonntag 10 bis 11 Uhr
und 18 bis 19 Uhr

**LAAGE
Adler-Apotheke,
Schwaan, Markt 8,**
Tel. 03844 813696,
Sonnabend 18 bis 19 Uhr,
Sonntag 10 bis 11 Uhr
und 18 bis 19 Uhr

Tierärzte

Amtstierarzt
Tel. 0172 3130264

Praktische Tierärzte
• Praxis Dr. Linke, Tel.
03843 843484
o. 0162 9782744

• TA Freudenberg
Tel. 03843 685000
o. 0171 5280939

Karnevalisten aus Schlaf erweckt

Heute vor 20 Jahren gründete sich der Krakower Karnevalsclub e.V. / Lebendige, wechselhafte Geschichte

KRAKOW AM SEE 60 Jahre Karneval wird in diesem Jahr in Krakow am See gefeiert. Die Session ist längst beendet, zünftig machten die Narren den Luftkurort am 6. Februar zur Faschingsmeile (SVZ berichtete). Heute haben die Krakower erneut Grund zur Jubelfete: Vor genau 20 Jahren, am 16. April 1996, trug sich der Krakower Karnevalsclub als Verein ein. Die Gründung des e.V. leitete die Wiederbelebung des Krakower Karnevals ein. Der hatte da fünf Jahre lang am Boden gelegen, erinnert sich Jens Deitemeyer, der seit zwei Jahren der Vereinspräsident ist und im ersten Teil des Lebens die integrierte Einsatzleitstelle des Landkreises in Bad Doberan leitet.

Maskenball als Krakower Markenzeichen

Schon 1956 hatte sich ein Elferrat gebildet und den „Krakower Karneval“ ausgerufen. Unter Schirmherrschaft der staatlichen Handelsorganisation HO organisiert, sei damals ganz bewusst die ursprüngliche Tradition des Karnevals aufgegriffen worden. Das schloss und schließt Kostümierungen ein, die über gängige Faschingskleider hinausgehen. Eine Maskierung gehört dazu, möglichst so perfekt, dass der eigene Partner nicht merken sollte, wer sich dahinter verbirgt. So manche Überraschung gab es dann regelmäßig bei der Demaskierung auf dem Maskenball im „Seehotel“, das



Präsident Jens Deitemeyer an der Spitze des Umzugs durch den Luftkurort am 6. Februar

FOTO: ECKHARD ROSENRETER

zu DDR-Zeiten das Stammlokal der Feiern war.

Die Krakower Narren verschrrieben sich dieser Tradition, bastelten und schnitten in Heimarbeit Kostüme und Masken in großem Stil. In der Anfangszeit, in den 1950er-Jahren, hatte man sich das Prinzenpaar sogar beim Schweriner Staatstheater besorgt, das extra zum Karneval nach Krakow anreiste und zereemoniell mit einer Kutsche vom Bahnhof abgeholt wurde. Professionelle Verstärkung durch Schauspieler und Theaterquisiten! „Nach und nach haben wir das dann alles selbst über-

nommen. Wir sind stolz darauf, dass wir in Krakow am See diese Form weiter pflegen“, sagt Jens Deitemeyer. Es ist anerkannt der einzige Maskenball, der in Mecklenburg-Vorpommern so gefeiert wird. Begleitet wird der Faschingsauftritt in Krakow am See alljährlich mit einem großen Umzug durch die Stadt, auf dem sich die Ballgäste und viele weitere Narren schon mal vorab der Öffentlichkeit zeigen. Ein Thema werde dafür nicht vorgegeben, erklärt der Präsident, und es sei immer wieder überraschend, was für Ideen die Karnevalisten so entwickelten.

Nach fünf Jahren Ruhe wieder Leben im Verein

In der Wendezeit wurde es zunehmend schwieriger, die Begeisterung der Leute für den Karneval und die aufwändigen organisatorischen Netze für die Vorbereitung von Umzug, Maskenball und Faschingsfeten aufrecht zu erhalten. Als dann 1991 der erste Golfkrieg begann und sogar in den Faschings-Hochburgen in Deutschland die närrischen Feten abgesetzt wurden, schlief der Krakower Karneval ein. „Im Jahr darauf fiel es offenbar zu schwer, sich wieder aufzuraffen“, denkt Jens Deite-

meyer im Rückblick.

Fünf Jahre brauchte es, bis wieder „Leben in der Bude“ angesagt war. Deitemeyers Schwester Iris übernahm die erste Präsidenschaft im neuen Verein, später löste sie Wolfgang Thode ab. Gefeiert wurde fortan in der ehemaligen Berufsschule am Jörnberg, später zog man in die Turnhalle der Schule um. Um die 100 Mitglieder sind heute regelmäßig im Verein aktiv. Wie lebendig das 60-jährige närrische Leben im Luftkurort ist, kann man nach 20 Jahren Vereinsarbeit spätestens zur neuen Session garantiert wieder sehen. *Eckhard Rosentreter*

Eine Begegnung auf dem Weg des Flusses

Filmemacher Roland Blum drehte gestern im Güstrower Wildpark für den Dokumentarfilm „Die Nebel“ / Sendetermin: 22. Mai im ZDF

GÜSTROW Roland Blum hat für seinen Dokumentarfilm „Die Nebel“ die letzten sechs Drehtage. Gezeigt wird er am „Tag der Biodiversität“ (Artenvielfalt) am 22. Mai um 16.30 Uhr im ZDF. Gestern drehte Blum im Güstrower Wildpark MV mit Sechstklässlern der Krakower Regionalschule einen weiteren Teil an der Fischtreppe und im Aquatunnel. „Ich folge in meinem Film dem Lauf der Nebel. Der Wildpark ist für mich dabei eine Begegnung auf dem Weg des Flusses“, formuliert Blum das Ziel dieses Dreh-Stopps. Besonders beeindruckend sei, dass der Betrachter naturnah sowohl an der Fischtreppe als auch im Aquatunnel in die Unterwasserwelt der Nebel eintauchen kann, betont der Filmemacher und Kameramann. Ein weiterer Aspekt, hier zu drehen, liegt zwar schon etwas zurück, weist aber auch auf die Bedeutung, die die Nebel hat, hin: Güstrows Wahl mit dem Wild-



Roland Blum im Gespräch mit den Schülern, links Josie Vater. Mit Krakower Schülern drehte Blum bereits in einem Flachwasserstück der Nebel im Durchbruchstal bei Serrahn (wir berichteten).

FOTO: HANS-JÜRGEN KOWALZIK

park als Außenstandort der Weltausstellung Expo 2000.

Geführt wurden die Krakower Schüler, für die es ein besonderer Biologie-Unterricht war, von Josie Vater, seit Juli als Diplom-Biologin im Wildpark angestellt. Ge-

schäftsführer Klaus Tuscher freut sich, dass er mit ihr „sein Natur-Aquarium“ mit dem Wasser der Nebel und dem abwechslungsreichen Fischbestand dem Besucher mit hoher fachlicher Qualität repräsentieren kann.

Rotfeder, Plötz, Rotaugen, Karpfen und Hecht – über jeden Fisch wusste Josie Vater den Kindern etwas zu erzählen. Insgesamt sind in dem Nebel-Aquarium im Wildpark mittlerweile 29 Fischarten zu betrachten.

„Bald werden es über 30 sein“, freut sich Josie Vater, eine gebürtige Güstrowerin. Darunter wird der „Gewitterfischer“ sein, der „Europäische Schlammpeitzger“ (*Misgurnus fossilis*). Gegenwärtig sei er noch in Quarantäne, berichtete sie den Schülern.

Auch er beweist, dass die Nebel zu einem der artenreichsten Flüsse im Norden Deutschlands gehört. Das soll sie bleiben. Außerdem ist sie Trinkwasserreservoir für die Hansestadt Rostock. Deshalb hat Roland Blum die Nebel für seinen Film ausgewählt. Er folgt ihrem Wasser von der Quelle, über die Warnow bis zur Mündung in die Ostsee. Blum dokumentiert, wie sich um die Wasserqualität gekümmert wird.

Die letzten sechs Drehtage ist er außerdem an weiteren Orten in Güstrow, in Rostock, in Krakow am See und an der Quelle nahe des Malkwitzer Sees, wo er den Schluss des Films dreht.

Hans-Jürgen Kowalzik